

Fahr-mit-Tour im Juli 2023

Die 4. Fahr-mit-Tour der Freunde der historischen Fahrzeuge stellte am Morgen des 30. Juli rein meteorologisch gesehen mal wieder einige Mitglieder vor die Frage: Wo habe ich bloß die Regenreifen eingelagert?

Die Blicke wechselten ständig hin und her zwischen dem Blick aus dem Fenster und dem Blick auf die Handy-Wetter-App. Alles schien möglich.

Auch der Verfasser dieser Zeilen war sich sicher, dass die Wetterlage eine Wundertüte war. Letztendlich musste die Entscheidung für den 'richtigen' Engländer fallen. Nehmen wir den 73er MGB GT mit dem undichten Seitenfenster (!!!), oder den dichten Mini Cooper von 2002 – immerhin ein Youngtimer. Es wurde letztendlich der kleine rot-weiße.

Auf der Anfahrt zum REWE-Parkplatz das übliche Spiel:

Sie: „Was glaubst Du, wie viele kommen?“

Ich: „Ich tippe bei dem Wetter auf höchstens 10“.

Sie: „Ich denke mindestens 13“

Wie gesagt, Wundertüte – letztendlich standen 27 Autos am Startplatz. Mal wieder ein schöner Beweis dafür, dass die Freunde der historischen Fahrzeuge einschließlich ihrer Oldies nicht aus Zuckerwatte sind. Ein ganz Unerschrockener kam sogar auf einer Zündapp angebrummt. Kunststück – der hatte kein Problem mit einer undichten Seitenscheibe.

Neben den üblichen Verdächtigen tauchte zum ersten Mal ein weiterer interessanter Vertreter der britischen (ehemaligen!) Automobilindustrie auf, ein schnittiger Rover P6. Mit dem war die Polizei in den alten Edgar Wallace Filmen immer hinter den bösen Buben her. Diese schnittige Limousine gab es auch entgegen den Basislehren der Aerodynamik mit aufgeflechtem Ersatzrad auf dem Kofferraumdeckel. Ein Engländer eben....

Das erfahrene Team Stefan und Angelika Weingartner hatte die Tour geplant und nach dem Verteilen des Routenplaners ging es auch pünktlich um 10:00 auf die Strecke. Stefan hatte vorab schon die grobe Richtung vorgegeben – Secco-Pause bei Eberbach und Mittagessen in der Nähe von Beerfelden im südlichen Odenwald.

Auch wenn wir in den vergangenen Jahren schon fast alle Straßen in unserer Umgebung abgefahren waren, das Team Weingartner hatte es doch wieder geschafft, ein paar wunderschöne neue Strecken zu finden. Das war mal wieder echtes Genussfahren, viel schöner und entspannender als sich auf der A5 einen Standplatten im Stau zu holen.

Mittlerweile hatte sich auch das Wetter zum Positiven hin verändert und ein paar mutige Cabriofahrer entschieden sich für die Variante 'open top' (nicht zu verwechseln mit 'topless' !). Das Offenfahren hat ja auch besondere akustische Reize. Man hört das Vogelgezwitscher im Wald, das Rauschen des Windes und das sonore Brummen des Verbrenners – nur ab und zu unterbrochen von der quäkenden Tröte unseres Clubmitglieds mit seiner Ente. Gnadenlos wurde jeder Radfahrer oder winkender Zuschauer am Straßenrand angetrötet.

Stefan, der alte Fuchs, schien bereits schon vor Monaten die heutige Wetterlage gecheckt zu haben mit dem Ergebnis: Wetterlage wechselhaft, deshalb wenige Autos auf dem Parkplatz am Eberbacher Freibad, also idealer Platz für die Secco-Pause. Und genauso war es auch und wir hatten viel Platz und konnten uns schön ausbreiten. Stefan hatte aus dem Clubraum zum Glück noch ein paar der schönen alten schlanken Seccoflaschen in der Kühlbox. Das neue Design ist absolut kein Augenschmeichler mehr, aber solange der Inhalt das bekannte Niveau hält kann man damit leben.

Karl war erfreulicherweise wieder mit der Spendenbox unterwegs, mit der er klappernd (Leut, mehr Scheine noi!) von einem Grüppchen zum nächsten über den Parkplatz kreiste. Bei dieser Gelegenheit vielleicht mal eine kleine Anregung mit hohem Erinnerungswert. Wir sollten zukünftig mal versuchen, bei jeder Prosecco-Pause ein Gruppenbild zustande zu bringen. Wär' das nix?

Nach der Pause ging's über den Neckar und wir schraubten uns auf die Höhen des südlichen Odenwaldes. Und auf einmal wurde es wieder 'aprilig' – Regentropfen auf der Scheibe. Spontan fuhren einige Cabrioteams an den Straßenrand und zogen ihre Stoffmützen drüber. Wenn man mal so historisch-krude Konstruktionen wie bei einem Morgan außer Acht lässt, war das für die Alfa-, MG- und Triumphfahrer nur ein Handgriff und völlig ohne Strom nur auf rein mechanischem Wege waren die Roadster in kürzester Zeit wieder dicht. Also, geht doch.

Mitten im Wald plötzlich eine Schrecksekunde – Polizei !!! Und im Bruchteil einer Sekunde ist sie wieder da, die typische urdeutsche Angst, wenn die Staatsgewalt mit der Kelle winkt. Was ging da wohl dem einen oder anderen von uns durch den Kopf – was war eigentlich mit dem TÜV, war man irgendwo zu schnell gewesen, haben wir mit unserer Oldie-Kolonnenfahrt gegen ein automobiles Versammlungsverbot verstoßen, wurde beim Überholen eines bergauf keuchenden Radfahrers dessen Komfortzone um 5 cm unterschritten...???? Aber die blauen Männer und Frauen hatten diesmal nur die Motorradfahrer und - fahrerinnen im Visier. Daraufhin ging bei allen der Adrenalinspiegel wieder auf das Normalmaß zurück und wir erreichten ohne weiteren Zwischenfall unser Mittagsziel, Maiers Bauernstube in Oberzent. Maiers ohne 's, hier ist die Welt noch in Ordnung. Ein gemütliches Landlokal mit viel Holz und einem urigen Kachelofen (er war zum Glück außer Betrieb). Auch hier wieder ein großes Lob an Stefan und Angelika, denn eine passende Lokalität mit ausreichend Platz für hungrige Oldies und ihrem historischen rollenden Kulturgut ist bei jeder Fahr-mit-Tour immer die dickste Stelle im Blech. Wir hatten einen Bereich für uns und das Essen war ausgezeichnet. Für Nachahmer bzw. Wiederholer: Maiers Bauernstube hat nur freitags, samstags und sonntags geöffnet.

Fazit: Trotz der anfänglichen Wetterungewissheit war es letztendlich wieder eine tolle Ausfahrt in unserer landschaftlich sehr schönen Region. Nochmals vielen Dank an die Tourorganisatoren.